

in der Nähe von Atzbüll. „Wir standen vor der Entscheidung zurück nach Deutschland zu gehen, oder hierzu bleiben. Wir blieben hier“, sagt Matthias. Er absolvierte ein Studium zum Service-Ökonom, seine Frau Hilde holte das dänische Abitur nach und begann eine Krankenschwesternausbildung. Heute arbeitet sie in der Heim-Krankenpflege.

Seit über zehn Jahren ist Matthias inzwischen mit dem Bücherbus unterwegs. „Früher waren wir selbst Kunden. Unsere Tochter, Berit freute sich immer schon Tage vorher auf den Besuch.“ Seine Kundschaft kennt Matthias oft jahrelang, dementsprechend vertraut ist das Verhältnis. Während die Leser ihre Bücher aussuchen wird geschnackelt – über die Familie, die Gesundheit, die Pläne für den Sommerurlaub und natürlich Buchempfehlungen. Hin und wieder wird Matthias zu Kaffee und Ku-

chen eingeladen. Langweilig wird es ihm auf seinen Touren nie.

Dänische Geruhsamkeit

Auf Matthias' Kalender klebt ein Fortuna Düsseldorf Aufkleber, im Bücherbus hängt ein Borussia Mönchengladbach-Wimpel. Fan der beiden Vereine ist Matthias seit seiner Kindheit, damals kickte er auch selbst. „In Berlin gab es Hertha BSC, die waren sehr schwach. Als Junge suchte man sich erfolgreiche Vereine aus der Bundesliga, die man toll fand. Bei mir waren es Fortuna Düsseldorf und Borussia Mönchengladbach.“ Fortuna-Spiele hat er schon einige live im Stadion verfolgt, auch wenn sie in der 3. Liga gegen die zweite Mannschaft des Hamburger SV spielten. „Da sind wir mit der ganzen Familie nach Hamburg gefahren.“

Matthias Tochter Berit lebt seit fünf Jahren in Berlin und arbeitet dort als Physiothera-

peutin. „Sie würde gern irgendwann zurück nach Dänemark, momentan geht das mit dem Job unseres Schwiegersohnes aber nicht“, erzählt Matthias. Seine Frau Hilde und er wollen in Nord-schleswig bleiben.

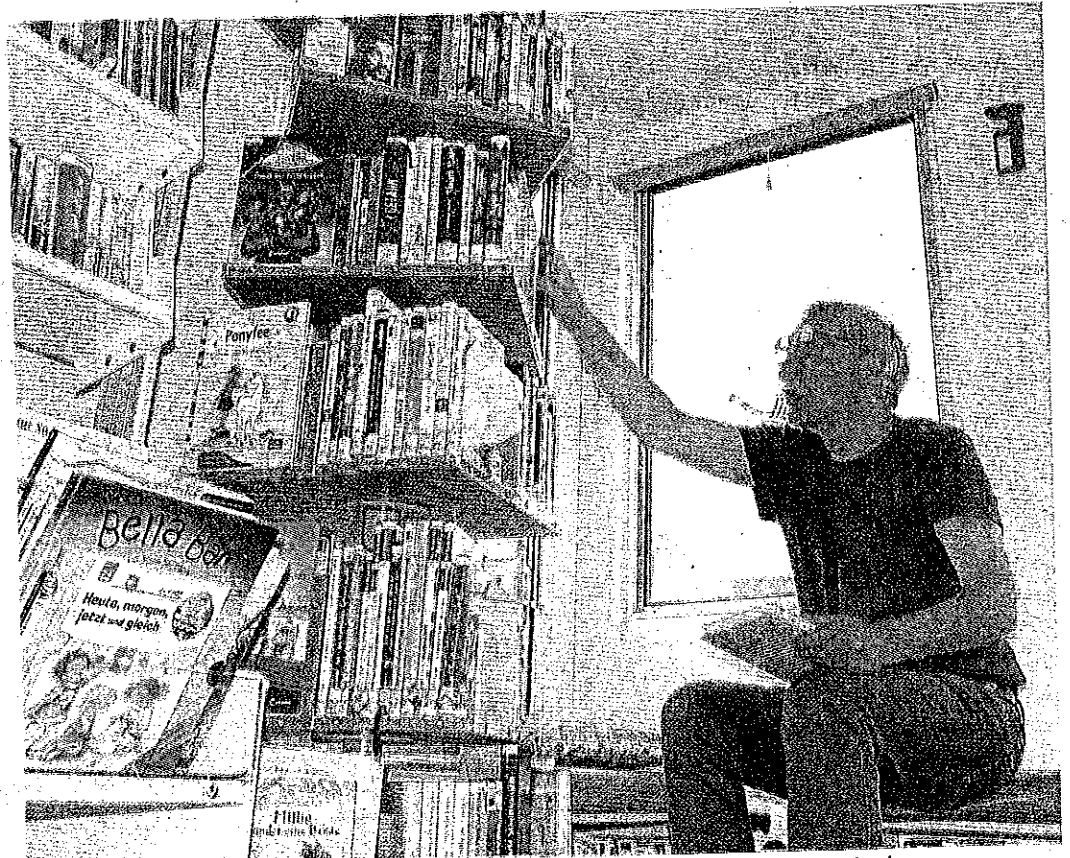
„Die Dänen sind entspannter als die Deutschen, das nehmen wir bis heute positiv wahr“, sagt er. Nicht umsonst seien die Dänen die glücklichsten Menschen der Welt. „Das Bedürfnis alles parallel machen zu müssen, kennt man hier nicht, das gefällt mir an der dänischen Mentalität. Sie haben sich Geruhsamkeit bewahrt.“

Das Beste an seinem Job? „Das ständige Zusammensein mit Menschen“, sagt Matthias. Außerdem fährt er gern Auto- oder eben Bücherbus. Mindestens für die kommenden dreieinhalb Jahre bleibt er Chef im rollenden Bücherparadies. „Die Option dann weiterzumachen halte ich mir noch offen.“ *Friederike Steemann*

Klassik zum Abwäsch

Das im Bücherbus eingebaute Radio ist ausgeschaltet. Wenn es für aktuelle Verkehrsinformationen anspringt, drückt Matthias direkt auf Aus-Knopf, sobald der Moderator die Meldung durchgesagt hat. „Mainstream-Radiomusik ertrage ich nicht“, sagt er entschuldigend. Wenn Matthias Musik hört, dann Klassik. Und das auch nur zum Abwaschen. Matthias hat Musik studiert, zwei Jahre in Hamburg, dann in Karlsruhe. Schon im Studium beschäftigte er sich nur mit Klassik, wurde danach Konzertmanager im Bereich der klassischen Musik und später Geschäftsführer des Pforzheimer Kammerorchesters.

Zusammen mit seiner Frau Hilde eröffnete Matthias 1992 ein Musikgeschäft in Flensburg, dort führten sie CDs, Platten und Noten – natürlich nur aus der Klassik. „Das hat einige Jahre fantastisch funktioniert. Ende der 90er-Jahre, als in ganz Deutschland Musikgeschäfte pleite gingen, erwischte es auch uns“, erzählt Matthias. Zu diesem Zeitpunkt wohnten sie schon in ihrem Haus



Die zurückgegebenen Bücher sortiert Matthias direkt wieder in die Regale im Bücherbus.

18.06.2016